



## Pressemeldung

---

### **Bildungsgipfel der Praktiker: Schule muss anders gelebt werden!**

**Düsseldorf, 22. Oktober – Am Vorabend zum Bund-Länder Bildungsgipfel trafen sich in Dresden 22 Experten aus der Bildungspraxis. In einem Workshop erarbeiteten die Schulpraktiker einen Forderungskatalog, der sich an die verantwortlichen Politiker richtet. Schwerpunkt dieses Praxisgipfels war es, den Schulalltag in den Mittelpunkt zu stellen. Ergebnis: Schule muss anders gelebt werden! Roman R. Rüdiger, Geschäftsführender Vorstand des buddy E.V. war auf dem Gipfel für das Buddy-Projekt vertreten.**

„Als Praktiker aus dem Schulbereich haben wir in Dresden vorgearbeitet, um dem heute stattfindenden Bildungsgipfel der Bundesregierung Impulse aus der Praxis zu liefern“, sagte Roman R. Rüdiger. „Wir haben sieben Forderungen erarbeitet, die wir als maßgeblich erachten, um Schule in Deutschland nachhaltig zu verbessern. Der buddy E.V. unterstützt diese Forderungen und bietet mit dem Buddy-Projekt gute Ansätze, um sie in Schule zu verwirklichen.“ Vertreten waren auf dem Gipfel wichtige Akteure aus Gewerkschaft, Bildung und Lehre wie Prof. Dr. Eiko Juergens der Universität Bielefeld und Peter Daschner, Direktor des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung in Hamburg. Daschner betonte den besonderen Charakter des 7-Punkte-Katalogs: „Die Ergebnisse sind keine bloßen Forderungen an andere, sondern vor allem auch eine echte Selbstverpflichtung der Bildungspraktiker, die wir in unserem Alltag erfüllen wollen.“ Marianne Demmer, stellvertretende Vorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), lobte den Praxisgipfel als wichtiges Signal: „Es ist hervorragend, dass hier überhaupt die Möglichkeiten geschaffen wurde, dass die Praxis in der Bildungspolitik zu Wort kommt. Diese sieben Forderungen brauchen Geld, Zeit, qualifiziertes Personal und ein motivierendes Lernumfeld. Die Praktiker erwarten vom Qualifizierungsgipfel eine klare Gesamtstrategie zur Umsetzung.“ Auch Schülervertreter nahmen am Praxisgipfel teil, der von der „Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft“ veranstaltet wurde.

## Die Forderungen der Praktiker im Überblick:

	Thema	Wir fordern, ...	Ja
1	Förderung sog. Risikoschüler	... dass die Schulen und Lehrer Anreize erhalten, die sog. Risikogruppen individuell besser zu fördern; und dazu durch pädagogisches Fachpersonal unterstützt werden.	97,1%
2	Lebensnahe Schule	... dass der Unterricht sich nicht auf Wissensvermittlung beschränkt, sondern sich an einer umfassenden Persönlichkeitsbildung ausrichtet; einschließlich Einbindung von wirtschaftlichen, sozialen und künstlerischen Praktika.	94,1%
3	Lehrerbildung	... dass sich die Ausbildung zum Lehrer stärker an den späteren Anforderungen im Beruf orientiert. Dazu muss die universitäre Lehrerausbildung zertifiziert werden. Die kontinuierliche Fortbildung von Lehrern muss verbindlich werden.	88,9%
4	Vernetzung	... dass Pädagogen, Schüler, Eltern, Unternehmen und Behörden sich in der Region systematisch vernetzen, um für Entwicklungsprozesse von Kindern und Jugendlichen Verantwortung zu übernehmen.	88,9%
5	Unterrichtsqualität	... dass Lehrer in Teams arbeiten und innerhalb der Schule gecoach werden.	87,5%
6	Integration	... dass die Sprachfähigkeit der Schüler frühzeitig und kontinuierlich gefördert sowie mehrfach festgestellt wird; zudem soll das Verständnis für unterschiedliche Kulturen gestärkt werden und kulturelle Vielfalt zum Schulalltag gehören.	86,7%
7	Fokus auf den Schüler	... dass die Schule konsequent schülerorientiert arbeitet und die Schülervertretung als wichtiges Element einbindet.	84,2%

Mehr Informationen zum Praxisgipfel unter [www.insm.de](http://www.insm.de).



### Über das Buddy-Projekt

Das Ziel des Buddy-Projekts („Buddy“ = engl. für Kumpel) ist es, eine veränderte Umgangs-, Lehr- und Lernkultur in Schulen zu entwickeln und Schüler stark zu machen. Unter dem Motto „Aufeinander achten. Füreinander da sein. Miteinander lernen“ fördert es in Schulen die Entstehung eines verantwortungsvollen Miteinanders von Lehrern und Schülern und das soziale Lernen. Insgesamt trägt das Buddy-Projekt dazu bei, dass Schulen viel mehr leisten als bloße Wissensvermittlung: Schüler können Unterricht und Schule aktiv mitgestalten. Das Buddy-Projekt ist derzeit offizielles Schulprogramm in Niedersachsen, Berlin, Hessen, Thüringen und Teilen Nordrhein-Westfalens an mehr als 800 Schulen. Träger des Buddy-Projekts ist der buddy E.V. mit Sitz in Düsseldorf.

### Über die Vodafone Stiftung

Die Vodafone Stiftung ist der Hauptförderer und Initiator des Buddy-Projekts und eine der großen unternehmensverbundenen Stiftungen in Deutschland. Sie unterstützt insbesondere Projekte mit Bildungsbezug mit dem Ziel, Impulse für den gesellschaftlichen Fortschritt zu geben und gesellschaftspolitische Verantwortung zu übernehmen. Unter dem Motto „Erkennen. Fördern. Bewegen“ versteht sich die Vodafone Stiftung als „Ermöglicher“ gesellschaftlicher Innovationen. Im Fokus der Stiftungsarbeit stehen junge Menschen – Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, denn sie sind es, die das Land zukünftig gestalten.

**Weitere Informationen**  
[www.buddy-ev.de](http://www.buddy-ev.de)

**Gerne beantworten wir  
Ihre Fragen:**

buddy E.V.  
Kirsten Immendorf  
Tel.: 0211/303291-12  
Fax: 0211/303291-22  
Kirsten.immendorf  
@buddy-ev.de

Vodafone Stiftung  
Deutschland gGmbH  
Danyal Alaybeyoglu  
Pressesprecher  
Tel.: 0211/ 533-6786  
Fax: 0211/ 533-1898  
[info@vodafone-stiftung.de](mailto:info@vodafone-stiftung.de)